

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

163 (17.7.1922)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 30 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 30 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Abgaben abgeholt 27 M monatlich. Einzelnummern 1.50 M. Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einspaltige Kolonetzelle 3.40 M, auswärts 4.—M. Die zweispaltige 15.—M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmefrist 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Die Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Fraktionen

Parteigenossen!

Aufgrund des Organisationsstatuts der Partei beruft der Parteivorstand den nächsten Parteitag auf Sonntag, den 17. September abends 6 Uhr nach Augsburg (Stadtpark) ein. Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Bericht des Parteivorstandes
 - a) Allgemeines, Referent Dr. Adolf Braun;
 - b) Die Internationale, Referent Otto Weis;
 - c) Agitation, Organisation und Klassenbericht; Ref. Fred. Partels.
2. Bericht der Kontrollkommission, Ref. Friedrich Brühne.
3. Bericht der Reichstagsfraktion; Ref. Hans Vogel.
4. Die Sozialdemokratie im Kampfe um die soziale Stellung der Frau, Referentin Johanna Reige.
5. Justizreform, Referent Senger-München.
6. Bericht der Kommission für das Gesundheitsprogramm, Ref. Prof. Dr. Grotjahn.
7. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.
8. Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung noch nicht erledigt sind.

Parteigenossen! Wir fordern Euch auf, die Vorarbeiten für den Parteitag, besonders die Wahl der Delegierten und die Stellung von Anträgen rechtzeitig zu bewerkstelligen. Die Anträge der Parteiorganisationen müssen spätestens am 21. August im Besitze der Parteiorganisationen sein, wenn sie nach den Bestimmungen des Organisationsstatuts veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen. Die an den Parteivorstand einzureichenden Anträge sind jeder für sich auf ein besonderes Blatt Papier zu schreiben. Nur eine Seite des Papiers darf beschreiben werden.

In allen örtlichen Parteitagangelegenheiten und wegen Einmündungsbescheinigung wenden sich die Delegierten möglichst sofort nach ihrer Wahl, spätestens aber bis zum 30. August an den Vorsitzenden des Hauptstadtschusses und der Wohnungskommission Adresse: Clemens-Haus, Augsburg, Millerser Kreuz 280. Berlin, den 14. Juli 1922. Der Parteivorstand.

Die Fahndung nach den Mördern Rathenaus

Nach einer Meldung der „D. Z. a. M.“ ist die Fahndung nach den flüchtigen Mördern Rathenaus, die sich von Gardelegen bis zum Harz und Anhalt hin erstreckt, auf einem toten Punkt angelangt. Die dazu verwendeten Polizeikräfte sind umgruppiert oder zurückgezogen worden.

Die Morgenblätter veröffentlichten folgende Einzelheiten über die Vorbereitungen zum Tode von Rathenaus: Der Schüler Franz Stabenrausch sprach zuerst von dem Plan, Rathenaus im Reichstag zu erschließen, von dem er aber auf Einwendungen Günthers wieder abkam. Am 16. Juni fand in der Wohnung des Tschow zwischen Günther, Tschow, Fischer und Kern eine Unterredung über den Mordplan statt, die am 20. Juni im Steglitzer Rathaussteller fortgesetzt wurde. Am Tage darauf führten die Genannten im Kreisbogen Köpenicker nach Nikolai und veranfaßten auf der Maßfahrt im Grunewald mit einer Pistole eine Schießübung. Es gelang ihnen, den Werner Tschow für die Führung des Automobils zu gewinnen.

Jouhaug über den Marxismus

Paris, 15. Juli. (WZ.) Der französische sozialistische Führer Jouhaug schreibt zur Zusammenfassungsbewegung der internationalen sozialdemokratischen Parteien zur Unterstützung der deutschen Demokratie: Der finanzielle Zusammenbruch Deutschlands stellt ein neues Problem dar, das eng mit demjenigen der Aufrechterhaltung der Demokratie verknüpft ist. Der Sturz der Marx und die Feuerung, die notwendigerweise daraus hervorgehen wird, können für die Arbeiter Hungernot und mit ihr Verzweiflung im Gefolge haben. Jouhaug verlangt deshalb einen einmütigen Druck der Arbeiterklasse, der die Regierungen nötigen soll, bei der Sanierung der deutschen Finanzen mitzuwirken. Das deutsche Proletariat unterfassen, sagt er weiter, heißt aber nicht zugeben, daß die Regierungen durch gefährliche Maßnahmen die übrigens auch unwirksam sein würden, die Propaganda der Plakhalter des alten Regimes verjären.

Der Bürgerkrieg in Irland

22. Dublin, 16. Juli. Amstsch wird gemeldet: Nach der Einnahme von Dublin ist die Stadt jetzt völlig in den Händen der Freischützensarmee. Die Zahl der dabei gemachten Gefangenen beträgt 300. Außerdem wurden dabei Waffen und große Mengen Munition erbeutet. Die Freischützensarmee hatten keine Verluste.

Nach einer späteren Meldung haben sich die Republikaner auf das Volkswort einer kleinen Insel in der Swillichucht zurückgezogen. Die Befragung des Volksworts, die nur noch aus 22 Mann bestand, während der Rest entflohen konnte, wurde gesungen genommen. Es war dies die letzte Stellung der Republikaner.

G. Sch. Die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialdemokratischen Fraktionen des Reichstags ist einmal inmitten der gegenwärtigen innerpolitischen Krise ein ungemein bedeutsames Ereignis; sie kann aber auch für die gesamte innerpolitische Entwicklung Deutschlands von größter Bedeutung werden, und sie wird, bei naturgemäßer Fortentwicklung für die deutsche Arbeiterbewegung, von entscheidendem Einfluß sein, sofern Pflicht, Aufgabe und Ziel die Leitsterne bei der gemeinsamen parlamentarischen Arbeit sind. Daß so plötzlich ein Ereignis eingetreten ist, das bei der Nachricht von der Ermordung Rathenaus blitzähnlich als Gedanke auftauchte, das ist, offen gestanden, nicht zuletzt dem Zentrum und den Demokraten zu danken. Sie haben sich als die Kraft erwiesen, die, wider Willen, das Gute geschafft hat. Man braucht sich nur den Vorgang der Dinge seit dem tragischen 24. Juni in Erinnerung zu rufen.

Die Ermordung Rathenaus zeigte in unerbittlicher Schärfe und Klarheit die Pflicht, nimmere den Kampf um die Existenz der Republik im Chaos zu versinken. Auch die Reden der Führer sowohl des Zentrums wie der Demokraten waren auf den Kampf gerichtet. Aber — schon nach wenigen Tagen übte der Mut, der am Sarge Rathenaus so hoch in der Brust gebohrt war, nicht mehr die Spannkraft der letzten Tage aus. Man fing an, „staatsmännisch“ zu bedenken. Es war aber doch klar, daß energische gesetzgeberische Maßnahmen zu erfolgen hätten, zu deren Beschlußfassung eine sichere republikanische Mehrheit notwendig war, die zweckmäßigerweise in erster Linie nach links gesucht werden mußte und gefunden werden konnte. Und nicht weniger war klar, daß einer solchen gesetzgeberischen Aktion auch eine entsprechende Umgestaltung der Regierung vernünftigerweise folgen sollte. Die Sozialdemokratie hat deshalb entschlossen und offen die gebotenen Schritte unternommen, indem sie an die Unabhängigen die Frage richtete, ob sie bereit sind, in die Regierung einzutreten. Seit den Wahlen im Jahre 1920 hat die Sozialdemokratie zum drittenmale diese Frage an die Unabhängigen gerichtet. Das zweite mal wurde eine ganz scharfe Abfrage erteilt, das dritte mal eine weniger scharfe und erst jetzt erkannten die Unabhängigen das wirkliche Gebot der Stunde. Die Koalitionsparteien sind also nicht, wie sie behaupten, durch die Frage unserer Partei an die Unabhängigen überfordert worden, sie konnten und sie mußten sogar als politisch informierte Menschen wissen, daß die Verfertigung des republikanischen Lots genau dem konsequentesten Verhalten der Sozialdemokratie entspricht.

Nicht nach der Frage an die Unabhängigen und deren Bereitwilligkeit, bekommen es die Bürgerlichen gar fertig mit der Angst vor dem sozialistischen Einfluß zu tun. Zentrum und Demokraten richteten an die Volkspartei die gleiche Frage, wie wir an die Unabhängigen und behaupten nun, ohne gleichzeitige Ausdehnung nach rechts, sei für sie eine Erweiterung der Koalition nach links nicht denkbar. Auch die Volksparteiler haben die an sie gerichtete Frage mit Ja beantwortet. Die Presse der drei genannten bürgerlichen Parteien soll nun Stimmungen machen für den Eintritt der Volkspartei. — Und das geschieht mit einem — wir bitten um Verzeihung — geradezu blödsinnigen Argument (siehe auch „Völkische Presse“), daß nach dem Zutritt der Unabhängigen den beiden bürgerlichen Koalitionsparteien mit ihren 113 Mandaten 180 Sozialisten in der Koalition entgegenstehen würden, die Sozialisten also das Übergewicht in der Koalition hätten. Na, zum Teufel nochmal, wollen denn Zentrum und Demokraten die Republik nur dann schenken, nur dann mit Sozialisten Koalitionspartnern treiben, wenn die Sozialisten in der Minderheit sind? Wenn, angenommen, bei der Bildung der Koalition bereits die zusammen 180 Sozialisten vereint würden oder schon eine Arbeitsgemeinschaft gebildet hätten, würden dann Zentrum und Demokraten auf die Koalition verzichtet haben? Die famosen Einwände der Bürgerlichen heißen doch letzten Endes nichts anderes, als daß sie den Schutz der Republik nur dann wollen, wenn er durch eine bürgerliche Mehrheit zustande kommen kann. Das läuft auf eine Demaskierung der Bürgerlichen hinaus, die zwar für uns nicht überflüssig, für alle ernsten Republikaner jedoch sehr interessant ist.

Nicht minder interessant ist, daß unter der Führung des Zentrumsmannes Stegerwald der Versuch gemacht wird, gegen die sozialistische Arbeitsgemeinschaft eine solche des Zentrums, der Demokraten, der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei zustande zu bringen. Damit wäre der Tätigkeit und der Lebensdauer dieses Reichstags ein neues Ziel gesetzt, die Republik müßte die Kosten bezahlen. In jedem Falle sind innerpolitische Vorgänge in Vorbereitung und tauchen Probleme auf, die die besonders scharfe Aufmerksamkeit der Arbeiterklasse erfordern. Die Angst des Zentrums und der Demo-

kraten vor ihrer eigenen republikanischen Courage ist unheimlich charakteristisch.

Wie die Dinge am Samstag und Sonntag in Berlin bei den Beratungen der Parteien und der Parteiführer mit dem Reichspräsidenten und dem Reichsfinanzminister sich entwickelt haben, ist zur Stunde, wo diese Betrachtung geschrieben werden muß, nicht bekannt. Wir sehen aber jeder Gemutlichkeit ruhig und entschlossen entgegen.

Die Arbeitsgemeinschaft kann die organisatorische Einigkeit der deutschen Sozialisten bringen; sie wäre natürlich zu begrüßen. Derzeit aber bleibt die organisatorische Trennung noch bestehen, wie u. E. falls etwa eine Auflösung des Reichstags jetzt erfolgen sollte, die beiden sozialistischen Parteien wahrscheinlich auch mit eigenen Listen in den Wahlkampf ziehen werden. Das ist keine Gefahr, sofern der Wahlkampf gegenseitig unter völliger Einstellung persönlicher Geheißigkeiten und kleinlicher Rivalitäten geführt werden würde. Bleibt der Reichstag beisammen und funktioniert die Arbeitsgemeinschaft, sind Treue Kameradschaft ihr Bindeglied, dann wird sich die organisatorische Einigung ganz automatisch und zwangsläufig vollziehen. Nach jahrelangem gegenseitigem Kampfe müssen sich die Genossen in beiden Lagern erst wieder an gemeinsame, durch Treue und Vertrauen getragene Arbeit gewöhnen, ehe die organisatorische Vereinigung eine wirklich wertvolle und gute Tat zu werden vermag. Darum haben wir den Vereinigungsstürmern stets diese ruhige und nüchterne Betrachtung entgegen gehalten, die uns auch jetzt keinen Augenblick verlassen darf. Im beiderseitigen Interesse. Die Aufgabe ist jetzt, nichts zu tun, was den eingeleiteten Entwicklungsprozess stören könnte, den vermutlich die Bürgerlichen am stärksten zu fördern sich anschickten. Mit den Kommunisten in absehbarer Zeit zu irgend einer Gemeinschaft zu gelangen, halten wir für ausgeschlossen. Solange die Kommunisten auf die Gelder von Sowjet-Rußland angewiesen sind und sie annehmen werden sie auch die Weisungen der Sowjetmacht haben folgen müssen. Und diese Macht haben haben kein Interesse an dem Zusammenbruch des deutschen Proletariats auf dem Boden der Sozialdemokratie. Ob sich unter besonderen lokalen Verhältnissen mit den Kommunisten ein erträglicheres Verhältnis im allgemeinen wie bei bestimmten Aktionen erzielen läßt, wird abzuwarten sein. Wir sind dazu bereit, wie wir auch zum Kampfe entschlossen sind, wenn er uns weiter angeht werden wird.

Der „Vorwärts“ bespricht am Samstag parteioffiziell die Bildung der Arbeitsgemeinschaft wie folgt:

„Der Gedanke, eine solche Arbeitsgemeinschaft zu gründen, war in den letzten Tagen in privaten Unterhaltungen im Reichstag wiederholt erörtert worden. Gestern nachmittag trat nun der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu einer Sitzung zusammen, in der beschlossen wurde, der Fraktion der Unabhängigen den Vorschlag zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft offiziell zu unterbreiten. Dies geschah dann in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Fraktionsvorstände, die 2 Stunden später stattfand.“

Nach Schluß der Reichstagsfraktion traten die beiden Fraktionen wie gewöhnlich zu getrennten Sitzungen zusammen, in denen der Vorschlag des sozialdemokratischen Fraktionsvorstandes erörtert wurde. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sprach nach ganz kurzer Debatte beinahe einstimmig ihre Zustimmung zu dem Vorschlag aus. Etwas später, als die sozialdemokratische Fraktion bereits auseinander gegangen war, kam von den Unabhängigen die Mitteilung, daß auch sie dem Vorschlag mit sehr großer Mehrheit beigestimmt seien. Ueber die Ausführung dieses Beschlusses werden sich nun die beiden Fraktionsvorstände im Laufe des heutigen Tages ins Benehmen setzen.

Zweck der Arbeitsgemeinschaft ist es, zwischen den beiden Fraktionen das Maximum der möglichen Einigkeit zu verwirklichen. Die Selbständigkeit der Fraktionen und der hinter ihnen stehenden Organisationen besteht dabei noch weiter fort. Theoretisch bleibt sogar die Möglichkeit offen, die hoffentlich nie eintreten wird, daß die eben geschlossene Verbindung wieder gelöst wird. Alle Wahrscheinlichkeit spricht jedoch für die erfreulichere Annahme, daß mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Weg zur dauernden Einigung betreten wird und daß er nicht wieder verlassen werden wird.

Regierung und Reichstag haben in Zukunft also nicht mehr nur mit einer SPD- und einer UCR-Fraktion, sondern mit einer Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Fraktionen zu rechnen. Es braucht kaum näher ausgeführt zu werden, daß damit eine bedeutsame Änderung der gesamten innerpolitischen Verhältnisse vollzogen ist. Die Arbeitsgemeinschaft dürfte immer mehr bei den schwebenden politischen Entscheidungen als eine Einheit im Verhalten und Handeln in Erscheinung treten.

Die beiden sozialdemokratischen Fraktionen haben durch ihren Zusammenstoß zur Arbeitsgemeinschaft eine Tat vollbracht, die von geschichtlicher Bedeutung ist und die bei den Massen des werktätigen Volkes freudigste Zustimmung finden wird. Möge in Zukunft für beide von einander getrennte, jetzt wieder zusammenstrebende Flügel der alten deutschen Sozialdemokratie die Parole gelten: Vereint marschieren, vereint schlagen!

Zur Fremdenpolitik

Unter dieser Überschrift leitet sich das „Vadeblatt“ in Baden-Baden einen Artikel, der ein Fälligkeitssachen allerersten Ranges darstellt...

Soweit muß es natürlich dem Blatt überlassen bleiben, für die Ansichten der Baden-Badener Hotelbesitzer, in deren Interesse es handelt, einzutreten oder nicht...

Es hat in den letzten Wochen eine allgemeine Fremdenflucht eingeleitet und da das deutsche Publikum in diesem Jahre ohnehin meistens zu Hause bleibt, ist es gar nicht ausgeschlossen, daß die hoffnungslos bedingten Fremden-Großstädte...

Die Forderung des Straßburger Blattes knüpft das Vadeblatt, man achte einmal auf, folgende Bemerkung:

Der Erfolg dieser menschlichen Beschränkungen war bisher selber bei uns durchaus negativ. Es ist zu hoffen, leider kaum zu erwarten, daß das Klemm des badischen Landtages die Beschlüsse des Ausschusses auf Erhöhung der Fremdensteuer...

In dieser Art wird nunmehr eine Zeitlang fortgemessert und dazwischen, daß Hotels die im letzten Jahre voll besetzt waren, heute an Fremdenmangel leiden. Zum Schluß wird der badischen Regierung noch geschwind eine Lebenswürdigkeit an den Kopf geworfen...

Es ist ein starkes Stückchen, die Auslassungen der Straßburger „Republique“ in dieser Form zu benutzen. Der Artikel des Straßburger Blattes richtet sich ausschließlich gegen die Mäuerpreise einer Anzahl Hotels...

Man reißt einige Sätze aus dem Ganzen heraus und wälzen sie demjenigen, der sich gegen sie ansetzen zu wollen, in einer Form, als wären sie gegen die badische Regierung gerichtet!

Die Herren Professoren außer dem alten Zeichenlehrer, den niemand beachtet, schüttelten die Köpfe. Denn man hielt sie für Dretsch und sah darin einen unpassenden Gang zur Geometrie und andern unflätigen Motiven...

Hinter Pflug und Schraubstock

Skizzen aus dem Tagebuch eines Ingenieurs

(Fortsetzung)

Das verhängnisvolle Billardbein

Ein rätselhafter Mordtraum hat mich als Jungen jahrelang im heimlichen, unerklärlichen Sehnsucht erfüllt. Ich sprach mit niemand darüber, wie man nicht über Dinge spricht, die unter Anstandes bewegen...

Mein Traumland aber mit seinen ersten, geheimnisvollen Göttern, die keine unüberwindlichen Dummheiten machten wie Zeus und Aphrodite und Hermes...

welche der gleichen Auffassung sind wie wir. Ihre Hotels sind aber auch durchweg gut besetzt. — Woher kommt dies wohl?

Badische Politik

Drei Vorlagen des Justizministeriums

hat der Ausschuss für die Rechtspflege und Verwaltung in den letzten Tagen beraten. Sie betreffen Änderungen des badischen Kostengesetzes und des Justizstrafrechts...

Das Kostenrecht sieht eine Ausdehnung des Mißverhältnisses zwischen dem gestunkenen Geldwert und dem im Kostengesetz festgelegten Einzelteilen für die Tätigkeit der auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit tätigen Staats- und Gemeindebeamten...

Beim dritten Gesetzesentwurf: Justizstrafrecht waren die Änderungen gleichfalls durch die schwankende Geldwertung bedingt. Abg. Hanemann (D.) referierte. Der Ausschuss legte in zwei Fällen, bei welchen es sich um die Einziehung des Wertes des gestohlenen Holzes handelt, die Zahl 300 auf 600 hinauf...

Der Ausschuss für Gesetze und Beschwerden

trat am Donnerstag zusammen und erledigte 16 Punkte. Die Gesuche um Erhöhung von Brandentschädigung wurden soweit die Fälle nach dem ersten Januar 1920 eingetreten sind, durch das Gesetz vom 5. August 1920, welches periodisch, entsprechend der Teuerung, Zuschläge vorstelt, als erledigt erklärt...

In der Eingabe der 77 Ansuchen des Verordnungs-Kaufmanns Karl Schulte um Erhöhung ihres Kaufmannsbeitrages erfolgt der Beschluß, diese Eingabe durch die Erklärung des Arbeitsministeriums bei der Beratung des Beschlusses des Arbeitsministeriums für erledigt zu erklären...

Die übrigen Gesuche betrafen die Beschwerden einzelner Personen. Diese Gesuche sind teilweise durch empfehlende Überweisung sowie Rückweisung zur Kenntnisnahme und Weitergang zur Tagesordnung erledigt worden.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

noch immer meinen alten Mindertraum, besonders morgens, kurz vor dem eigentlichen Erwachen, wenn die Moskitos jatt waren und ringsum Friede herrschte, im stillen Schimmer des erwachenden Morgens...

Gewerkschaftliches

Niedriger hängen

Vom Zentralverband der Angestellten schreibt man uns: Der „Deutschnationale Handlungsgehilfenverband“ entwirft sich künstlich, weil wir ihm vorwerfen, daß er eine listige Dege gegen die Republik treibt, namentlich auch häufig gegen den ermordeten Minister Rathenau auftrachte...

Schwarz-Weiß-rot. Schwerefakt: Auch hier gab es Sonnenwendfeier am 24. Juni. Da läßt man „Rupprecht I.“ hochleben und als die Nachricht von der Ermordung Rathenaus eintrifft, da löst sie ein begeistertes, anhaltendes „Hurra“ aus und die Bestimmung ist wunderbar erhöht...

Wir begnügen uns mit dem Hinweis darauf, daß in unserer Meldung die dort stattgefundenen Vorträge gar nicht erwähnt waren. Vielleicht waren die Redner und das Hurra der Aufmerksamkeit der Leitung des D.D.B. entgangen. Unsere Mitteilung entstammt von einem Teilnehmer an der Sonnenwendfeier...

Wir haben obigen Ausführungen nichts hinzuzufügen, sondern überlassen es unseren Kollegen an Hand der früheren Tatsachen sich selbst ein Urteil über die Vorgänge zu bilden. Dies dürfte um so leichter fallen, als aus fast allen Teilen des Reiches ähnliche Mitteilungen in der Presse zu lesen sind...

Alle auf republikanischen Boden stehenden Handlungsgehilfen und Büroangestellten müssen es abweisen, diesen antirepublikanischen Beherrschern die Hand zu reichen. Für sie kann nur eine scharfe Bekämpfung des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes und des Verbandes der weiblichen Angestellten und eine Organisierung im Zentralverband der Angestellten in Frage kommen...

Gegenbach. In der am 6. d. Mts. abgehaltenen Monatsversammlung des Zentralverbandes der Angestellten wurde einstimmig beschloffen, unter Zugrundelegung der dringenden Bedürftigkeit eine Ortsgruppe mit selbständiger Verwaltung zu gründen...

Wer seine Kinder lieb hat, gewöhnt sie frühzeitig an den gebunden und unfähigen, wohlgeschmeckten und billigen Rathreiners Malzfafe. Versteht und Lehrer haben immer wieder die Erfahrung gemacht, daß Kinder, die Rathreiners Malzfafe bekommen, gesünder und kräftiger und in der Schule fröhlicher und leistungsfähiger sind. Dabei macht man den Kindern selbst die größte Freude, denn nichts ist ihnen lieber, als eine große Tasse Rathreiners Malzfafe...

Parteiengenossen und Leser des „Volksfreund“

Geschäftliche Rundschau!

Kauft mir bei den Geschäftleuten die eure Presse mit Anzeigen unterstützen!

Das wäre nicht leicht gewesen unter den Sphären, die den Weg von Kairo nach Schabra überdeckten. In der Nähe der Stadt, wenn man die Weite der nach Alexandrien führenden Bahn überschritten hat, haben wir uns durch ein breites, luftiges Gewimmel von wunderlichen Menschen und Tieren zu kämpfen...

Mein Koffer barg, gestempelt und gestogelt, einen zweijährigen Vertrag mit einer indisch-englischen Indusgesellschaft neben einer leeren Chinitaschale, groß genug, ein halbes Bataillon der britischen Armee den giftigen Stumpfschnecken, entziehen. In dem Vertrag verpflichtet sich der Unterzeichnete, ohne Verzug und mit möglichster Beschleunigung bei der Firma Prescott u. Co. in Kalkutta einzutreffen...

Kleine badische Chronik

Freiburg, 16. Juli. Schwere Autounfall. Auf der Schanzenstraße ereignete sich gestern nachmittags beim Kilometerstein 7 ein schwerer Kraftwagenunfall. Auf der Fahrt nach Winterthal fuhr ein Kraftwagen der Badischen Kraftverkehrs-

Willingen, 16. Juli. Raubmordverbrechen. Am 13. d. Mts. wurde auf der Straße im Walde zwischen Schweningen und Dautungen ein junges Mädchen namens Link von einem etwa 30jährigen, mittelgroßen schlanken Manne überfallen und durch einen Stich in den Rücken erschwerlich verletzt. Die Hüfte des Mädchens riefen Arbeiter herbei, darauf der Tagedieb unter Zurücklassung seiner Schuhe flüchten mußte.

Der der Schweizerischen Grenze. Nord. In Braunau (St. Tuzau) ertappten die beiden Grenzmarierbeamten Garfal und Stangel zwei Einbrecher auf der Tat und verfolgten sie auf ihren Rädern. Sie trennten sich dann aber, damit jeder von ihnen eine Spur verfolgen könne. Garfal war einem der beiden Verbrecher bald auf den Fersen, als dieser plötzlich sich umdrehte und auf den Beamten einen Schuß abgab, der Garfal in den Unterleib traf. Er starb, ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte. Der Mörder entkam.

Kleine Nachrichten

Madenburg. Samstag früh wurde im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses der Mörder Gottlieb Reusch durch den Landes- scharführer hingerichtet. Reusch starb gefest und reumütig.

Schon seit Wochen hatte er geistlichen Zuspruch verlangt und erhalten. Berlin. Von amtlicher Seite wird berichtet, daß die französische Regierung den Wunsch geäußert hat, sämtliche in Deutschland ruhenden Leichen französischer Soldaten und Zivilisten nach Frankreich zu überführen. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Selbstverständlich wird die deutsche Regierung den Wünschen der französischen Regierung Rechnung tragen.

Berlin. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Hamburg: Fünf Zollbeamte wurden hier als Güterräuber verhaftet. Sie werden beschuldigt, gemeinsam mit anderen Zollbeamten den Güterwagen einer hiesigen Firma verladen zu haben. Die Verhaftung der Zollbeamten wurde am 14. d. Mts. in der Orts-Prämisse der Oberlandjäger Katschki erfolgt. Als Täter kommen die beiden verhafteten Brüder Broß in Betracht, die in dem in der Nähe liegenden Wäldchen ein Depot angelegt hatten und von Landjägern für die Möbder Plünderung geschnitten wurden. Das benachrichtigte Polizeibüro in Brambarb ersandte sofort den Oberlandjäger Katschki, um die erforderlichen Feststellungen zu machen. Als dieser bei dem Depot anlangte wurde er erschossen. Die beiden Täter sind flüchtig.

Genf. Ein großer Brand vernichtete heute nacht einen Teil einer großen Weiderei. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Nahezu 1500 Arbeiter müssen feiern. Zwei Nachtwächter sind verunglückt. Man nimmt an, daß sie in den Flammen umgekommen sind.

Paris. Ein von Montpaukt kommender Zug ist heute abend infolge Bruches der Kupplung kurz vor dem Bahnhof entgleist. Es wurden zwei Personen als getötet und etwa 50 als verletzt gemeldet.

Paris. Der wegen des Anschlages auf den Präsidenten der Republik verhaftete Kommunist Guiseppe Bouver erklärte bei seiner Vernehmung, seine Demonstration habe der Lage gesollt, nach der neuerlich vom Kriege gesprochen werde. Bouver ist Gründer der anarchistischen Wochenchrift La Jeunesse anarchiste und 2 Mal wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam verurteilt.

Letzte Nachrichten

Die Verhandlungen in Berlin

Berlin, 16. Juni. Der Reichspräsident hat im Laufe des gestrigen Tages die Führer der Mehrheitspartei, des Zentrums und der Demokraten sowie der Unabhängigen empfangen. Am Abend fand eine gemeinsame Versprechung der Führer der Koalitionsparteien mit dem Reichspräsidenten statt. Ueber die Bildung der Arbeitsgemeinschaft verhandelt der Mehrheitspartei, des Zentrums und der Unabhängigen parlamentarischen Kreise, daß die Arbeitsgemeinschaft zunächst nicht zu einem vollkommenen Zusammenhänge beider Fraktionen führen, sondern nur eine Verbindung über ein gemeinsames Vorzeichen im Einzelfalle verfolge. Eine Vereinbarung

über bestimmte Programmpunkte erfolgte noch nicht. Beide Fraktionen werden in den Debatten des Reichstags durch ihre eigenen Redner vertreten sein. Als Hauptwörter der Unabhängigen wird die Aufnahme von Vertretern der Unabhängigen in das Kabinett bezeichnet. Das Zentrum und die Demokraten halten demgegenüber an der Auffassung fest, daß die Aufnahme der Unabhängigen für sie nur dann möglich wäre, wenn zugleich die Deutsche Volkspartei in die Regierung eintrete.

Die „Montagspost“ berichtet über die Anregung des Zentrums, nach dem Vorbilde der Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Parteien eine Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien zu bilden. Sie bildete am Sonntag den Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Zentrumsführer Herz, dem Reichspräsidenten der Deutschen Volkspartei Stresemann und den Demokratenführern Peterzen und Koch. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war demnach, daß die Arbeitsgemeinschaft nicht nur nicht in den Fraktionen dieser Parteien selbst zur Beratung gestellt werden.

Briefkasten der Redaktion

Bräulein aus der Wurstfabrik G. Mit Einwendungen ohne Namensunterstützung können wir nicht anfangen. Im übrigen: Wer in einem Geschäft arbeitet, hat nur Unorgantizität einzuflechten, braucht sich über die schlechte Entlohnung nicht zu beklagen, so bedauerlich die Sache an und für sich ist.

Schriftleitung Georg Schöpflin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Gewerkschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giese; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Bis zu 4 Stellen Vereinsnachrichten. Bei 5 und mehr Stellen 20. 7. - die Stelle (Beschäftigungsanzeigen finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme).

Ortsauskunft Karlsruhe des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Am Donnerstag, 20. Juli, abends 7 Uhr, im Saale des „Roten Kreuzes“, Siegfriedstraße 74: Vertreterversammlung. Tagesordnung: 1. Mitteilungen; 2. Vortrag: „Die Bodenreform“, Referent Herr Stadtrat Braun; 3. Bericht von der Landesversammlung Freiburg; 4. Kassenbericht von E. Curjel. (Arbeiter-Sportklub) Morgen Dienstag, 7 Uhr: Ausschußsitzung; 8 Uhr: Kartellversammlung. Unbedingtes Erscheinen aller dringend notwendig. 4411 Karlsruhe. (Arbeiter-Abteilungsband.) Heute Montag, den 17. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinshaus Bürgerstr. 22: Versammlung mit Vortrag. 4409

Das ganze Jahr hindurch Wiederherstellung aller beschädigten Puppen u. Anfertigung von Puppenporzellan aus mitgebrachten Haaren. Verkauf Puppen u. Puppenartikeln. Erste Karlsruher Puppen-Klinik H. BIELEB 223 Kaiserstr. 223 zwischen Haupt- u. Markt

Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie. Montag 21. Juli 1922. 37000 20000. Lose 2.00 M., Paris 2. Mite extra 2. M. Lotterieloseverkauf im Karlsruher Rathaus 11. 11. 11. J. Stürmer Mannheim, O 7, 11 und alle Lotteriekassen

Schuhwaren aller Art (Gelegenheitskäufe) offeriert billigst. An- und Verkaufsgeschäft Grotzer, Zähringerstrasse 53 a. Möbel geb. samt jederzeit Krämer, Kaiserstraße 69.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir den von der Generalversammlung beschlossenen Spartassenbetrieb nunmehr vollständig eingerichtet haben. Wir empfehlen den verehrlichen Mitgliedern, hiervon selbst Gebrauch zu machen, alles Nähere ist an unserer Kasse Moonstraße 28 und bei sämtlichen Verkaufsstellen zu erfahren; Einzelnungen können außer an der Kasse auch in den Läden geliefert werden. Sodann weisen wir darauf hin, daß in der gleichen Generalversammlung noch beschlossen wurde, die

Geschäftsanteile auf 500 M. zu erhöhen. Zulässig sind wie früher 10 Anteile pro Mitglied. Da diese Anteile gut verzinst werden und die Anlage eine durchaus sichere ist, dürfen wir wohl erwarten, daß auch hierauf - soweit möglich - baldigst belangreiche Einzahlungen gemacht werden. Der Vorstand.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe. Diejenigen Mitglieder, die bereits Spar-Einlagen bei uns eingezahlt haben, können nunmehr die fertigen Einlagebücher an unserer Kasse Moonstraße 28 während der üblichen Geschäftszeit gegen Rückgabe der in ihrem Besitz befindlichen Spar-Einlagebücher in Empfang nehmen. 4406

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe. Da die Beschaffung von Kartoffeln im Herbst voraussichtlich sehr erhebliche Geldbeträge in Anspruch nehmen wird, halten wir es für notwendig, unsere Mitglieder Gelegenheit zu geben, sich die Beschaffung derselben durch Anlage einer Kartoffel-Reserve zu erleichtern. Wir empfehlen daher, jetzt schon mit Anzahlungen auf Winter-Kartoffeln zu beginnen, die an unserer Kasse Moonstraße 28 gegen Einzahlung eingezogen werden und bei der Kartoffelbelieferung verrechnet werden. Der Vorstand.

Allgem. Drischrankenhafte Bruchsal. Die Erhöhung der Versicherungsprämie betr. Alle bisher wegen einem Einkommen von über 40000 M. pro Jahr von der Krankenversicherung befreiten und ausgeschlossenen Personen sind nach dem vom Reichstag unter dem 9. Juni 1922 beschlossenen Gesetz vom 7. Juli 1922 als versicherungspflichtig, sofern ihre Jahreserwerbseinkünfte den Betrag von 72000 M. nicht übersteigt. Es ergeht daher an die Herren Arbeitgeber die Aufforderung, die in Betracht kommenden Personen bis spätestens 21. Juli 1922 zu dieserseitigen Karte anzumelden, bei der auch in Ausnahmefällen jede gewünschte Auskunft erteilt wird. Bruchsal, den 15. Juli 1922. 4508 Der Kassenvorstand: Dr. Schmalz, Schäfer.

WELT-KINO, Kaiserstr. 133. Edle Polo 1. Teil. Heute letzter Tag! Edle Polo Der geheimnisvolle Dolch. Ab morgen Dienstag: Edle Polo. II. Teil.

Steinstrasse 6 Damentaschen sowie Geldscheln, Brief- und Altkn-Taschen in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen. Kaufmanns Etagegeschäft für Offenbacher Lederwaren 6, II. Steinstrasse 6, II.

Darlacher Allee 2 Partie-Haus Eleg. Damen-Stiefel . . . von Mk 195 an Eleg. Halb-u. Spangenschuhe v. Mk 195 an Herren-Stiefel von Mk 230 an Kinderstiefel aller Art zu sehr billigen Preisen. L. Brand.

Städt. Konzerthaus. Leitung: Direktor Adalbert Steffter. Heute Montag abends 7 1/2 Uhr Vorstellung für Verein „Volksbühne“ O 1. Das Glücksmädel. Morgen Dienstag und abends 7 1/2 Uhr Apachen. Eugen Schaeffer Durlach. Danbstr. 81 b. Bahnhf.

Table with 4 columns: Steuerabzug betr., monatlich, jährlich, and a list of tax items and amounts.

Volks-Buchhandlung der Sozialdem. Partei befindet sich Karlsruhe, Adlerstrasse 10. Telefon 3701.

Mehrere tüchtige Automaten- und Revolverdreher für Präzisionsarbeiten sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an Benz & Cie., A.-G., Mannheim

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe, Wilhelmstraße 24, 1. Tr. Alpocamäntel für starke Kostümröcke für Frauen Da keine Ladenspesen besonders billige Preise. Durlacher Anzeigen. Mildversorgung. Wir haben zur Verbesserung der Mildversorgung in hiesiger Stadt einen Anschluß zur Einlieferung von Waarenmisch aus der Schweiz getätigt und haben zu nächst mit einer geringeren Menge einen Anfang gemacht. Die Mild-Liste an die Händler zur Ausgabe

Herstellung der Nebenstraße zwischen Müppurer- und Marienstraße betreffend.

Aufgrund des § 22 des Ortsstraßengesetzes und § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstraßengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Nebenstraße zwischen Müppurer- und Marienstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu erlegen.

Es finden die allgemeinen Grundsätze über den Beitrag der Eigentümer nach § 22 des Ortsstraßengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1908) Anwendung.

Der Kostenantrag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen und die Beitragshöfe zu ersehen sind, Nachzeichnung des Straßenplanes mit der Größe der anliegenden Grundstücke sowie ein Verzeichnis der Eigentümer von Grundstücken an der Nebenstraße liegen bis zum 21. Juli 1922 auf der Stange des städtischen Tiefbauamts, Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 100, zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindebeschluss sind bei Ausfertigung bis zum 28. Juli anher geltend zu machen.

Der Oberbürgermeister.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund!

Monopol-Trinkbranntweine

Gut Preiswert Rein

Leere Monopol-Flaschen

wenn unbeschädigt und nicht verunreinigt, werden jetzt zu 7 Mark von den Verkaufsstellen zurückgekauft

Großvertrieb für Bezirk Mittelbaden: Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft m. b. H. K'ruhe

Fernruf Nr. 90 Heinrich Baer & Söhne, 340 Max Homburger, 586 B. Odenheimer, 4408

Ungeziefer aller Art vertilgt

U.-V.-A. Fr. Springer Markgrafstr. 52, Telefon 3263.

Automobilmechaniker

Ungeländliche, zuverlässige StraÙe, per sofort gesucht. Automobilhaus P. Gerhardt, Amalienstraße 57.

Staschen kauf!

1/2 l. Weinflaschen 5.-, 3.-, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-

Gesucht

für hier und auswärts mehrere

Bau- und Erdbauer, Maurer, 2 Zementreute (für Eisenbetonbrücken), Gipser, Zimmerleute (2 für Eisenbetonbrücken), Dachdecker, Maler und Lackierer für Wagen und Auto, Glaser, selbständige Möbelschreiner, Holz-Drechsler und Bildhauer, Fliesenarbeiter - Ausfuhrer, Fleischer, Kupferschmiede, ältere Bauhölzer, Schneider und Schuhmacher für Maßarbeit, jüngere Metzger, 1 jüngerer Müller, Friseur.

Lehrlinge

Gärtner, Glaszieher, Goldschmiede, Haf- und Wagenmacher, Blechler und Installateure, Wagner, Feilenhauer, Uhrmacher, Friseur, Buchbinder, Sattler, Möbelschreiner, Holzschnitzer, Goldschreiner, Bildhauer, Räder, Goldvergoldeter, Korbmacher, Maler, Kupferstecher, Bürstenmacher, Räder, Sandstrichen, Metzger, Herren- und Damen Schneider, Schuhmacher, Friseur, Zimmerleute, Maler und Anstreicher, Zimmermeister, Lackierer, Glaser, Hafner, Dachdecker, Schriftsetzer, Fotografen, Chemiker, Schreiner, Köche, Kellerer, Fachtechniker, Kaufleute mit guter Schulbildung.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe, Fähringerstraße 100.

Karlsruhe Hotels, Restaurants, Cafes, Vergnügen

Hotel Nassauer Hof am alten Bahnhof, Kriegsstrasse 88, Gut eingerichtetes Haus, Besitzer: F. Odenheimer.

Hotel Müller, Gut bürgerliches Weinrestaurant, Kreuzstrasse 19, Telefon 3550.

Markgräfler Hof, Telefon 1992, Durlacher Allee, Ecke Radolstrasse, Bes.: Th. Zwecker.

Restaurant Grünwald, Ruppurrerstrasse 2, Eigene Schlachtung, Gute Mittag- und Abendessen, Vorzügliche Weine und Schremp-Bier, Gr. u. kl. Stlle., Ad. Körner.

Restaurant Merkur, am alten Bahnhof, ff. Sinner- und Münchener-Biere, Weine, Gute Küche, A. Weber.

Zum Bratwurstglocke, am alten Bahnhof, Bekannt gute Küche u. Keller ff. Sinner Bier, Fremdenzu mor. Tel. 3.31, 1. u. 2.

Gasthaus zum Stephanent, Karlsruhe-Beiertheim, Anerkannt gute Küche und Keller, Goffried Lucas, Telefon Nr. 210, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Färberei Printz A.-G., Telefon 63, Karlsruhe, Annahmestellen überall.

Gebrüder Kugel, Rheinstr. 63, Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Herren-Artikel, Gegr. 1867, Teleph. 2758.

ADAM KEMPF, Weingroßhandlung, Kaiserallee 21, Telefon 2163.

Frz. Fischer & Co., Weingroßhandl., Wein und Trauben, Steinstr. 29, Import-Geschäft, Teleph. 168.

Max Homburger, Weine und Spirituosen, Laden, Kaiserstraße 124, Telefon 840.

Junker & Ruh A.-G., Junker & Ruh - Nähmaschinen, Junker & Ruh - Dauerbrandöfen, Junker & Ruh - Gasherde.

Maschinenbau-Gesellschaft, Karlsruhe, Gegründet 1837, 3000 Werksangehörige, Dampfmaschinen - Dampfessel, Eis- und Kühlmaschinen.

Oscar Sichtig & Co., Maschinenfabrik, Ventilationsanlagen.

Maschinen-Fabrik Louis Nagel, Inh.: G. LANG, Karlsruhe i. B., Tel. 382, Telegr. Maschinenfabrik Nagel, Personen- und Lasten-Anzüge, Transmissionen - Exhaustoren, Spänetransport- und Entstaubungs-Anlagen - Holz trocken-Anlagen, Unterwindfeuerungen - Koksbröcher.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Teigwaren „Syndikatsfrei“ Scheurer & Co., Teigwarenfabriken, Karlsruhe u. Logelbach.

Säcke aller Art, neu und gebraucht, Alfred Just & Walbinger, Karlsruhe, Sommerstr. 30a (Oststadt), Tel. 268.

Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg, für Glase-, Chair- und Mocha-Leder, Spezialität: Mocha Veneziana.

Table with columns for locations (Herrnalt, Frauenalb, Marzell, etc.) and various data points.

Machol & Löwengardt, Pack-, Schreib- und Druck-Papiere, Karlsruhe, Akademiestr. 5, Telefon 905.

Max Schellberg & Co., Aktiengesellschaft, Schmiedestücke für alle Zwecke.

EMIL KOMM, Inh.: Wilhelm Edelmann, Fabrik für Chirurgie - Mechanik.

Wir liefern: U. H. - Zündapparate, U. H. - Zündkerzen, U. H. - Lichtmaschinen, U. H. - Selbstanlasser.

Unterberg & Helmle, Karlsruhe, Ritterstrasse 13-17.

EUGEN BEBLING, Sägewerk, Holzhandl., Aktienfabrik, Gernsbach i. B., Fernruf 102.

Th. & O. Hellig, Eisenbetonbau.

Casimir Kast, Holzhandlung, Sägewerke, Gernsbach.

Reserviert für Firma Hehr. Rausch, Sägewerke u. Holzhandlung, Karlsruhe.

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe, Röhnhafen, Säge- und Hobelwerke, Holzhandlung.

Feldbahnen, Lokomotiven, Lokomobile, Baumaschinen, Werkzeugmaschinen.

Max Strauss, Karlsruhe.

L. Bienenstock, Luisenstr. 75, Weiß- u. Kurzwaren en gros - Telefon 1234.

W. Heinert N. chl., Herronaltel, Kaiserstrasse 227.

Gebraucht, Möbel, Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Meisler, Rheinstr. 38, H. W. Wimpfheimer, Malzfabrik, Pfliederstrasse 1.

Adolf Pfeiffer, Karlsruhe, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.

C. J. Dürr, Adlestr. 20, Tel. 172, gegründet 1819, Großhandlung in Woll-, Baumwollgarnen und Kurzwaren.

N. A. Adler, Schuh-Großhandlung, (Gegründet 1880).

Allgemeines, Sackfabrik, Hons Dieffenbacher, Karlsruhe, Rheinbaben.

Jos. Ehrhard, Holz- und Korbwaren, Mühlburg, Rheinstr. 32.

Hermann Cohen, Rintheimerstrasse 8 - Telefon 5108, Ankaufe: Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier, Hüte, Felle zu den höchsten Tagespreisen.



Vogel & Schnurmann, Karlsruhe.

Leder-Handlung, R. Neureuther, Marienstr. 58.

Stimmen u. Reparaturen, erledigt prompt und billigst, J. Kunz, Piano-Haus, Karl Friedrich-Strasse 21 - Telefon 2718.

Bruchsal, Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel und Holzbearbeitung, G. m. b. H., Telefon: 20, 440, 463, Telegramm: Gromer Bruchsal - Wiesentfels Bay, Sägewerke: Bruchsal - Karlsruhe-Hafen, Wiesentfels (Bayern), Hart- und Weichhölzer aller Art.

Gustav Bader, Fittings Fabrik.

Ferd. Schrott & Co., Möbelfabrik, Dampfbetrieb mit Trockenanlage.

Raphael Bär, Bruchsal, Leder - Häute - Treibriemen, Telefon 47.

Photo-Atelier Karl Ohler, Wöhlstr. 9, Tel. 158.

Joh. Breining, Kaiserstraße 61, Telefon 117, Manufaktur- und Modwaren, Damenkonfektion.

Deutsche Eisenbahnsignalwerke, Aktien-Gesellschaft.

Peter Schwaderlapp & Co., Herren- und Knaben-Kleider-Spezial-Haus, Schuhhaus, Julius Wertheimer, Bruchsal, Manufakturwaren mit Damenkonfektion, Jakob A. Gross, Bruchsal, stets neu ergänzte große Auswahl zu vortheilhaftesten Preisen.

Reserviert